

Weltweit  
Gemeinden  
helfen  
**GAW**



## Dann wach ich riesengroß

GAW-Kindergabe für das Mutter-Kind-Zentrum „El Sembrador“ in Ezeiza (Argentinien)

*Hola! Wir sind Milagros (11), Ludmila (10), Ximena (8) und Agustine (6).*

*Wir sind Schwestern und leben mit unserer Mama im Barrio Ezeiza nahe der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires.*

*Wir leben allein mit unserer Mama. Sie arbeitet als Reinigungskraft in einer Arztpraxis. Es ist nicht immer einfach für sie, für uns alle zu sorgen. Sie kann uns nur einmal am Tag etwas zu essen machen. Für mehr reicht das Geld nicht. Oft muss Milagros auf uns Kleinere aufpassen, wenn Mama arbeitet.*



*Nach der Schule gehen wir gerne ins Mutter-Kind-Zentrum „El Sembrador“. Das ist nur 50 Meter von unserem Zuhause entfernt. Dort können wir basteln, malen, spielen und unsere Hausaufgaben machen. Es ist immer jemand da, der uns zuhört. Wir lernen außerdem, aufeinander zu achten und fair miteinander umzugehen.*







**Argentinien** ist das zweitgrößte Land Südamerikas. Das größte ist Brasilien. Argentinien ist achtmal größer als Deutschland und das achtgrößte Land der Erde. Die Hauptstadt Argentiniens heißt Buenos Aires.

In Argentinien gibt es ausgedehnte trockene Wüstengebiete, tropische Regenwälder und eisige Andengletscher. 39 Millionen Menschen leben in Argentinien.

Die Amtssprache Argentiniens ist Spanisch.

Der weltberühmte **Tango** stammt aus Argentinien. Er entstand im 19. Jahrhundert in den Vororten von Buenos Aires. Die charakteristische Musik und der Tanz haben inzwischen die ganze Welt erobert.



Der **Aconcagua** ist der höchste Berg Argentiniens und Südamerikas. Er ist 6962 Meter hoch. Der Aconcagua galt bei den Ureinwohnern des südamerikanischen Kontinents als Heiliger Berg.



Es gibt fast nichts, was die Argentinier so sehr lieben wie **Fußball**. Es wird überall Fußball gespielt: in Stadien, auf Sportplätzen und auf der Straße. Die argentinische Nationalmannschaft ist eine der erfolgreichsten der Welt.



Die argentinische Nationalpflanze ist der **Ceibo**. Das hat im Jahre 1942 die argentinische Regierung bestimmt. Der Ceibo gehört zu den Korallenbäumen. Seine Blüten sind leuchtend rot. Der Ceibo blüht im argentinischen Frühling: im September und Oktober.



## Leben im Barrio

*Die Häuser, in denen die Menschen im Barrio leben, sind klein. In der Regel haben die Kinder kein eigenes Zimmer. Viele Familien haben überhaupt nur ein einziges Zimmer zur Verfügung, das sich alle Familienmitglieder teilen.*

*Die Winter in Buenos Aires sind zwar nicht so kalt wie in Deutschland. Die Temperaturen sinken kaum unter 0 Grad und Schnee gibt es auch selten. Aber die Häuser im Barrio haben keine Heizung, nur manchmal einen kleinen Ofen. Und dann „kriecht“ die feuchte Winterkälte in die Häuser.*

*Die Straßen im Barrio sind zum größten Teil nicht asphaltiert. Das bedeutet bei Regen (und es regnet oft in Buenos Aires), dass die Straßen rutschig und schlammig werden und riesige Schlaglöcher entstehen.*

*Die Familien im Barrio sind arm. Viele können sich gerade eine Mahlzeit am Tag leisten, wenn überhaupt. Es gibt Kinder im Barrio, die wissen, was es heißt, hungrig zu sein und nichts zu Essen zu haben.*

*Viele Kinder im Barrio gehen zur Schule, aber nicht alle. Manchmal müssen die Kinder mithelfen, den Lebensunterhalt für die Familie zu verdienen.*





## Das Projekt „El Sembrador“

**Die Situation:** Die Familien im Barrio sind arm. Viele Erwachsene haben keine oder nur sehr schlecht bezahlte Arbeit. Die Kinder sind nach der Schule oft sich selbst überlassen und halten sich auf der Straße auf. Doch die Straße im Barrio ist kein sicherer Ort: es gibt Kriminalität, Gewalt und Drogenhändler.

**Das Projekt:** Das Mutter-Kind-Zentrum „El Sembrador“ unterstützt die Familien im Barrio. Die Kinder können nachmittags nach der Schule kommen und sich hier treffen. Sie machen gemeinsam Hausaufgaben, spielen, basteln, singen. Sie lernen, dass es wichtig ist, gut in der Schule zu lernen und fair miteinander umzugehen. Es gibt im Zentrum auch eine Kleiderkammer, in der die Familien warme Sachen für den Winter bekommen. Oder: Es gibt ein Gartenbauprogramm, in dem die Familien lernen, sich einen eigenen kleinen Garten anzulegen, damit sie gesundes Obst und Gemüse selbst anbauen können. Jeden Sonntag treffen sich die Familien zum Gottesdienst.

**„El Sembrador“ schenkt den Kindern und ihren Familien Gemeinschaft und Halt in einer unsicheren Umgebung.**



## Das Gleichnis vom Sämann

Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg, und die Vögel kamen und fraßen sie. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen, und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat, und sie brachte keine Frucht. Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte

Frucht; die Saat ging auf und wuchs empor und trug dreißigfach, ja sechzigfach und hundertfach.

**Überlegt, was ein Kind braucht, damit es gut wachsen und sich entwickeln kann! Sammelt eure Ideen und schreibt sie auf!**

Malt dieses Bild bunt aus! Es zeigt einen Mann, der Samen aussät.

Dieses Bild befindet sich im Original in der kleinen Kapelle des Mutter-Kind-Zentrums „El Sembrador“.



1. Je - des Häl - m - chen wird zur Blu - me,  
braucht doch Sonn und Was - ser bloß, so werd  
ich auch im - mer grö - ßer, bleib ich, Gott,  
in dei - nem Schoß, denn dann wachs ich,  
wachs ich, wachs ich, wachs ich rie - sen -  
groß; denn dann wachs ich, wachs ich,  
wachs ich, wachs ich rie - sen - groß.

Chords: C, F, G7, C, F, G7, C, F, B, A7, (d), g, (C7), F, C, F, (Es), d(D), (Des), C, F, C, (Es), d(D), (Des), C, F

2. Jedes Fohlen wird zum Pferde,  
braucht doch seine Mutter bloß,  
auch wenn ich jetzt größer werde,  
bleib ich, Gott, in deinem Schoß,  
denn dann wachs ich, wachs ich, wachs ich,  
wachs ich riesengroß,  
denn dann wachs ich, wachs ich, wachs ich,  
wachs ich riesengroß.

3. Jedes Kind braucht seine Mutter,  
doch auch Gott lässt mich nicht los,  
ich weiß, alles ist in Butter,  
bleib ich, Gott, in deinem Schoß,  
denn dann wachs ich, wachs ich, wachs ich,  
wachs ich riesengroß,  
denn dann wachs ich, wachs ich, wachs ich,  
wachs ich riesengroß.

T. und M.: Andreas Hantke  
aus: „DUWIE DAVID“ (CD)  
Rechte: Strube Verlag, München-Berlin



Die Kinder im Mutter-Kind-Zentrum „El Sembrador“ haben Blumenzwiebeln in selbstgemachte Blumentöpfe gesteckt. Sie hegen und pflegen diese Pflanzen, damit sie wachsen. Das könnt ihr auch tun: Besorgt euch Blumensamen, Sonnenblumenkerne oder Blumenzwiebeln. Füllt Erde in einen Blumentopf und steckt eure Samen oder Zwiebeln hinein. Haltet die Erde feucht und stellt den Topf an einen warmen und sonnigen Ort. Bald werden sich die ersten zarten Blätter zeigen ...



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kirchengemeinden und Schulen, liebe Eltern! Was braucht ein Kind, damit es wachsen und sich gesund entwickeln kann? Liebe, Wärme, Geborgenheit, genug zu Essen, Gemeinschaft, Bildung, aber auch eine gewisse materielle Sicherheit, um teilhaben zu können am Leben ... Sicher fallen Ihnen noch weitere Stichworte ein. Die Kinder, die im Barrio Ezeiza nahe der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires aufwachsen, vermissen eine ganze Reihe solcher Dinge. Meist leben die Mütter allein mit ihren Kindern und müssen sehen, wie sie zurechtkommen. Viele haben keine Arbeit und kein eigenes Einkommen. Wenn doch, dann reicht es kaum zum Leben. Die evangelische Kirchengemeinde in Ezeiza, die zur Evangelischen Kirche am La Plata gehört, hat deshalb schon 1984 das Mutter-Kind-Zentrum „El Sembrador“ (Der Sämann) gegründet. In den Jahren seines Bestehens hat die Bausubstanz des Zentrums stark gelitten. Meterlange Risse durchziehen das Mauerwerk. In der Regenzeit dringt Wasser ein und schädigt die Bausubstanz. Die evangelische Kirchengemeinde hat von der Stadtverwaltung die Auflage erhalten, das Zentrum zu sanieren. Auch neue sanitäre Anlagen und ein Notausgang müssen installiert werden. Das alles kann die Gemeinde nicht allein finanzieren und hat um Hilfe gebeten.

**Mit Ihrer Spende geben Sie Familien im Barrio Ezeiza Halt und ermöglichen Kindern, in einer sicheren und lebensfördernden Umgebung und Gemeinschaft aufzuwachsen.**



#### **Gustav-Adolf-Werk Oldenburg**

Kastanienallee 9–11  
26121 Oldenburg

Tel.: (0441) 2100197  
Fax: (0441) 2100199

E-Mail: [gaw@diakonie-ol.de](mailto:gaw@diakonie-ol.de)  
Internet: [www.gaw-oldenburg.de](http://www.gaw-oldenburg.de)

#### **Spendenkonto:**

Landessparkasse zu Oldenburg  
IBAN: DE97 2805 0100 0000 4125 93  
BIC: BRLADE21LZO